

**IMST Genderletter  
Ausgabe 07 – Mai 2012**

Mit dem IMST Genderletter informieren wir Sie über Veranstaltungen, Neuerscheinungen, neue Trends und Studien im Themenfeld **Gender und Diversity**.

Mit den besten Wünschen,  
das IMST Gender Netzwerk Team  
Burgi Wallner, Katrin Oberhöller und Georg Rösel  
Gender.netzwerk@uni-klu.ac.at

Für weitere Informationen laden wir Sie herzlich ein, die **Gender Netzwerk Website** unter <http://www.imst.ac.at/>-> Gender Netzwerk zu besuchen.

\*\*\*\*\*

\*\*\*\*\*

IMST GenderNetzwerk: Ankündigung

\*\*\*\*\*

- **Symposium „Gendersensible Fachdidaktik“**

Im Rahmen des Symposiums „Gendersensible Fachdidaktik“ findet die Präsentation der Broschüren **„Geschlechtersensibler Naturwissenschaft Unterricht“** (Amon, Bartosch, Lembens, Wenzl) und **„Geschlechtersensibler Mathematik Unterricht“** (Jungwirth) statt.

Neben zwei Impulsreferaten werden die Handreichungen in Form von praxisnahen Workshops, die von den Autorinnen abgehalten werden, vorgestellt.

**Wann: Freitag, 07. Dezember 2012**

**Wo: Wien**

Die Teilnahme an der Präsentation/am Workshop ist **kostenlos!**

**Anmeldungen bitte per E-Mail an [katrin.oberhoeller@aau.at](mailto:katrin.oberhoeller@aau.at)**

Die Veranstaltung des IMST- Gender Netzwerks findet in Kooperation mit dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur statt.



\*\*\*\*\*

IMST – WIKI: Good Practice - Schulprojekt:

\*\*\*\*\*

Im Zuge des IMST- Schulprojekts **„Räumliches Vorstellungsvermögen entwickeln. Einsatz von Konstruktionsbaukästen zur Erlangung räumlicher Intelligenz.“** (IMST Projekt Nr. 29, 2011), wurde ein externer Gender Experte beim IMST-GenderNetzwerks angefordert und eine Unterrichtsbeobachtung/Gender Analyse durchgeführt.

Durch die Beobachtungen des Experten konnten u.a. (geschlechterspezifische) Verhaltensweisen und Kommunikationsverhalten in der Klasse („*Einige Schüler verwenden stark sexualisierte Sprache und sind körperbetont*“ oder „*Die Hilfsbereitschaft unter den Mädchen und Burschen ist gleich verteilt.*“ usw.) sowie – für den Lehrer nicht sichtbare – geschlechtersensible Themenbereiche aufgedeckt und aufgezeigt werden.

Der Lehrer berichtet, dass es eine wertvolle und lehrreiche Erfahrung war, einen Unterrichtsbegleiter über mehrere Stunden zu erhalten. (*„In seinem Bericht fanden sich dann Informationen, deren Bedeutung auch im normalem Schulalltag oft nicht oder zu wenig wahrgenommen werden.“*)

Durch die Analyse und Auswertung der Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung/Gender Analyse bekommt der projektdurchführende Lehrer die Möglichkeit seinen Unterricht reflektierter, bewusster und gendersensibler zu gestalten. (z.B. „Im nächsten Schuljahr möchte ich starre Sitzordnungen hinterfragen und gelegentlich durchmischen.“ oder „So würde ich jetzt bei der Teambildung immer wieder einfordern, dass in jedem Team ein oder zwei Mädchen und Burschen mitarbeiten und die Aufgaben abwechselnd verteilt werden.“)

Download der Langfassung unter:

[http://imst3plus.aau.at/imst-wiki/images/b/bb/29\\_Langfassung\\_Dostal.pdf](http://imst3plus.aau.at/imst-wiki/images/b/bb/29_Langfassung_Dostal.pdf)

\*\*\*\*\*

Neuerscheinungen:

\*\*\*\*\*

- Bundeskanzleramt Österreich- Bundesministerin für Frauen und öffentlichen Dienst (2012): „**Leitfaden Geschlechtergerechter Sprachgebrauch. Empfehlungen und Tipps.**“ Wien

Dieser Leitfaden enthält die wichtigsten Grundprinzipien des geschlechtergerechten Formulierens und bietet einen Überblick über leicht umsetzbare und praxisbezogene Vorschläge zur sprachlichen Gleichbehandlung. Geschlechtergerecht formulieren bedeutet die Gleichstellung von Frauen und Männern im Bereich der Sprache zu verwirklichen. Texte sind dann geschlechtergerecht, wenn Frauen und Männer sprachlich sichtbar werden, so dass sie sich gleichermaßen angesprochen fühlen. Durch eine geschlechtergerechte Sprache sollen sprachliche Asymmetrien bezüglich des Geschlechts abgebaut und eine diskriminierende Sprache vermieden werden. Die Sprache als unser wichtigstes Ausdrucksmittel - ist Spiegelbild unserer Gesellschaft, deshalb sollte die Sprache so gestaltet werden, dass Frauen direkt angesprochen und nicht nur „mit gemeint“ werden. Die Verwendung rein maskuliner Sprachformen sollte der Vergangenheit angehören.

Download unter: <http://www.frauen.bka.gv.at/DocView.axd?CobId=46672>

- Aigner, Josef Christian/ Rohrmann, Tim (2012): „**Elementar - Männer in der pädagogischen Arbeit mit Kindern**“, Budrich Verlag, Innsbruck

Die Forderung nach mehr Männern als Erziehern in Kindertagesstätten wird immer lauter. Deshalb hat das österreichische Forschungsprojekt „Elementar“ in einer bislang einmaligen Studie die Situation männlicher Pädagogen im Elementarbereich umfassend untersucht. Die vielfältigen Ergebnisse zeigen positive Aspekte von mehr Männern in der pädagogischen Arbeit mit Kindern, aber auch eine kritische und differenzierte Auseinandersetzung mit der Genderthematik im Elementarbereich auf. SchülerInnen, Auszubildende und in der Praxis tätige PädagogInnen wurden mit quantitativen und qualitativen Verfahren befragt. Männliche Auszubildende und Fachkräfte wurden durch diese Erhebung erfasst. Die Ergebnisse wurden mit statistischen Verfahren und qualitativen Inhaltsanalysen ausgewertet. Erstmals wurden zudem biografische Hintergründe und Identitäten männlicher Elementarpädagogen psychoanalytisch untersucht. Ausgehend von ihren Ergebnissen formulieren die AutorInnen konkrete Handlungsaufforderungen an Forschung, Praxis und Politik.

Mehr zur Studie unter: <http://www.uibk.ac.at/psyko/forschung/elementar/index.html.de>

\*\*\*\*\*

Studien:

\*\*\*\*\*

- Rieske, Thomas Viola (Max Träger Stiftung) (2011): „**Bildung von Geschlecht. Zur Diskussion um Jungenbenachteiligung und Feminisierung in deutschen Bildungsinstitutionen.**“ Frauen in der Gewerkschaft, Erziehung und Wissenschaft; Frankfurt

In dieser Studie wird der aktuelle Forschungsstand zum Thema „Jungenbenachteiligung“ im Elementarbereich, in der Primar- und Sekundarstufe bis Studium und Berufsausbildung ausführlich aufgezeigt und die Bedeutung der Feminisierungsdebatte kritisch reflektieren.

Ziel der vorliegenden Studie ist es, die Debatte über Jungen und Schule auf eine differenzierte Grundlage zu stellen. Hierfür werden Forschungsergebnisse zu den Fragen

- Werden Jungen in der gegenwärtigen Bildungswirklichkeit benachteiligt?
- Sind Bildungsmisserfolge von Jungen in einer Feminisierung des Bildungswesens begründet?

zusammengetragen. Der Autor führt Argumente und Gegenargumentationen zusammen und vergleicht diese. Er kommt zum Schluss, dass Jungen als Gruppe in deutschen Bildungsinstitutionen gegenüber Mädchen nicht

benachteiligt sind. Von einer simplen Bildungsbenachteiligung einer Geschlechtergruppe kann angesichts der Komplexität sozialer Verhältnisse und der Mehrdimensionalität von Bildung nicht gesprochen werden.

Download unter: [http://www.gew.de/Binaries/Binary72549/Bro\\_Bildung\\_von\\_Geschlecht\\_web.pdf](http://www.gew.de/Binaries/Binary72549/Bro_Bildung_von_Geschlecht_web.pdf)

\*\*\*\*\*

Literaturempfehlung:

\*\*\*\*\*

- Hauck-Thum, Uta (2011); **„Geschlechtersensible Medienarbeit im Deutschunterricht der Grundschule“**; Schneider Verlag

Der Stellenwert, den Medien im Alltag von Grundschülerinnen und Grundschülern einnehmen, ist hoch. Allerdings unterscheiden sich Mädchen und Jungen in ihrer Mediennutzung, sie nutzen Medien anders. Dadurch bilden sich bereits in ihren ersten 10 Lebensjahren deutliche Geschlechterdifferenzen beim Umgang mit Medien aus. Grundlegende Einflussfaktoren für einen geschlechterdifferenten Medienumgang sind die medienbezogene Einstellung, die Motivation und das Interesse an medialen Angeboten. In diesem Buch wird das Konzept der geschlechtersensiblen Medienarbeit im Deutschunterricht vorgestellt, das sowohl an geschlechterspezifischen als auch an individuellen Bedürfnissen und Interessen anknüpft. In anregenden, vielseitigen Lern- und Erfahrungsräumen werden medienbezogene Stärken und Schwächen von Mädchen und Jungen gleichermaßen berücksichtigt. Angestrebt wird ein selbstbewusster, kreativer, aber auch kritischer Umgang mit alltagsrelevanten Medien auf Basis persönlicher Medienerfahrung.

\*\*\*\*\*

Arbeitsmaterialien (für den Unterricht):

\*\*\*\*\*

- Verein Selbstlaut (2012): **„Ganz schön intim. Sexualerziehung für 6-12 jährige. Unterrichtsmaterialien zum Download.“**; im Auftrag des Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Wien

Die zahlreichen Übungen und Anregungen für die Arbeit mit 6 bis 12 Jährigen, die in dieser Zusammenfassung zu finden sind, wurden in Schulklassen praxiserprobt und sind Resultat jahrelanger Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern. Es wurden in dieser Materialsammlung Stundenbilder und Unterrichtspakete für verschiedene Altersstufen und mit unterschiedlichen Schwerpunkten zusammengefasst. Die Materialien enthalten kurze fachliche Inputs und praktische Übungen zu folgenden Bereichen:

- Gefühle und Sinne
- Zustimmung und Grenzen setzen
- Liebe und Zuneigung
- Identitäten und Körper
- Intimität und sexuelle Aktivitäten
- Wörter und Räume .

Download unter:

[http://www.selbstlaut.org/TCgi/Images/selbstlaut/20120308100000\\_Selbstlaut\\_Sexualerziehung\\_2012.pdf](http://www.selbstlaut.org/TCgi/Images/selbstlaut/20120308100000_Selbstlaut_Sexualerziehung_2012.pdf)

- Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (2011): **TV Profiler: „Eine Unterrichtsstunde zu Germany's next Topmodel“**; Ausgabe Nr. 1., Kooperation mit der Gesellschaft zur Förderung des internationalen Jugend- und Bildungsfernsehens e.V.

Tv.profiler ist eine Broschürenreihe, die sich mit aktuellen TV-Formaten beschäftigt und sowohl das Interesse von Kindern und Jugendlichen an verschiedenen Fernsehsendungen erklären als auch potenzielle Problemfelder, die sich aus medienpädagogischer und aufsichtsrechtlicher Sicht ergeben könnten, aufzeigen. Dadurch wird eine einfache und praktische Einbindung von medienbezogenen Themen in den Schulunterricht ermöglicht. Die aktuelle Ausgabe beschäftigt sich mit *Germany's next Topmodel*, eine der erfolgreichsten Castingshows in Deutschland. Sie widmet sich der Frage, welche Faszination für Heranwachsende von diesem Format ausgeht und stellt Lehrerinnen und Lehrern Informationen und Inszenierungstechniken zur Verfügung, um gezielt bestimmte TV-Formaten usw. im Unterricht thematisieren zu können. Ziel der vorliegenden Ausgabe ist die Entlarvung der (Geschlechter)Inszenierung der Medien (z.B. Produktplatzierung), die Sensibilisierung der SchülerInnen wie Medien Geschlechter wahrnehmen, darstellen bzw. Geschlechterbilder verstärken und festschreiben, sowie die Stärkung einer kritischen Haltung gegenüber Medien.

Download unter: [http://lfmpublikationen.lfm-nrw.de/catalog/downloadproducts/L090\\_TV\\_Profiler.pdf](http://lfmpublikationen.lfm-nrw.de/catalog/downloadproducts/L090_TV_Profiler.pdf)

\*\*\*\*\*

Lehrgang:

\*\*\*\*\*

- **Modularer Lehrgang für Gender und Diversity Kompetenz**

8.11.2012- 6.6.2013

GenderWerkstätte Graz – Frauenservice Graz

„Gender Mainstreaming“ ist eine berufliche Herausforderung für Frauen und Männer und braucht Qualifizierung. Sie erwerben in diesem Lehrgang das Zertifikat zum/r Gender Berater/in im eigenen Berufsfeld, in der eigenen Profession. Der Lehrgang richtet sich an Frauen und Männer (auch als zukünftige) Gender Beauftragte oder Multiplikator/innen im Gender Mainstream, Trainer/innen, Berater/innen, Erwachsenenbildner/innen, Lehrer/innen, Personalverantwortliche, Konzeptverantwortliche und an alle interessierten Personen.

Anmeldung unter: [anmeldung@frauenservice.at](mailto:anmeldung@frauenservice.at)

\*\*\*\*\*

Veranstaltungen:

\*\*\*\*\*

- Vortrag: Innsbrucker Gender Lecture: „**Gender**“ und „**Migration**“ in biographischen Konstruktionen – **Method(olog)ische Anmerkungen.**“

Univ.-Prof. Dr. Bettina Dausien:

Donnerstag, 14. Juni 2012, 19:00 Uhr, HS 2, SOWI (Universität Innsbruck, Universitätsstraße 15, 6020 Innsbruck)

Das in der Geschlechterforschung seit einiger Zeit diskutierte Konzept der Intersektionalität steht für die Idee der Überschneidung unterschiedlicher gesellschaftlicher Differenzverhältnisse. Der abstrakte Gedanke ist zweifellos plausibel und theoriestrategisch wichtig. Was aber bedeutet es, das Verhältnis von „Gender“ und „Migration“ in konkreten Biographien zu untersuchen? Wie erkennt man, welche gesellschaftlichen Unterscheidungen im konkreten Fall relevant werden? Und welche Unterscheidungen lenken bereits den forschenden Blick? Die Interpretationspraxis qualitativer Forschungsmaterialien wie z.B. biographischer Interviews wirft derartige Fragen auf und fordert damit ein theoretisches Durchdenken und eine empirische Konkretisierung jener abstrakten Idee heraus. Im Vortrag werden einige Fragen und Aspekte des Themas an Beispielen aus der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung expliziert und diskutiert.

- Onlineseminar: „**Genderaspekte in Schule und Unterricht – get it started!**“

Beate, Knoll, Elke Szalai

PH Wien Onlineseminar Beginn 14.5.2012

Wo immer Menschen miteinander lernen und arbeiten, spielen Geschlechterverhältnisse eine Rolle. Im Online-Seminar „Genderaspekte in Schule und Unterricht – Get it started!“ sammeln Sie Wissen zu geschlechterdifferenzierten Daten, zu theoretischen Grundlagen zu „sex/gender“ und vor allem schärfen Sie Ihren Blick im Bezug auf Genderaspekte in Ihrem persönlichen Schulumfeld. Neben inhaltlichen Grundlagen steht die Reflexion des eigenen Handelns sowie der eigenen Geschlechterannahmen im Mittelpunkt. Im Rahmen der Arbeitswoche beschäftigen Sie sich mit theoretischen Grundlagen und praktischen Ansatzpunkten der Genderperspektive in Schule und Unterricht. Dieses kooperative Online-Seminar ermöglicht es Ihnen, gemeinsam mit interessierten Kollegen und Kolleginnen aller Schultypen Erfahrungen auszutauschen, einen analytischen Blick auf Geschlechterverhältnisse an Ihrer Schule zu werfen und gemeinsam Ideen zu entwickeln wie die Genderperspektive auch in die eigenen Handlungsfelder und in die eigenen Unterrichtsthemen eingebracht werden kann.

Anmeldung und Informationen unter: <https://www.ph-online.ac.at/ph-bgld/lv.detail?clvnr=118636>

- Seminar **Kritisches Diversity**

17. und 18. November 2012, 09.00 - 17.00 Uhr, Seminarhaus Sargfabrik Wien

WUK Weiterbildung,

Ist ein Arbeitsteam vielfältig zusammengesetzt, ist das nicht automatisch gleichbedeutend mit Diversity und führt auch nicht unbedingt zu sozialer Gerechtigkeit. Das wäre eine Vereinfachung. Aber was genau bedeutet Diversity dann und was hat es mit mir und meiner Arbeit zu tun? Und was ist überhaupt ein diverses Team? Ein

einseitiger Zugang zu Diversity führt in Arbeitsteams häufig zu Lähmung, Missverständnissen und noch häufiger in Sackgassen. Wie könnte es anders gehen? Welche Bedeutung und Handlungsmöglichkeiten haben divers zusammengesetzte Teams in meiner Organisation? In diesem Seminar werden Diversity-Ansätze vorgestellt, kritisch reflektiert und mögliche praktische Anwendungen in Arbeitsteams und Beratungen erarbeitet. Ziele sind, dass die TeilnehmerInnen Diversity-Ansätze kennen lernen, sich kritisch damit auseinandersetzen und dadurch auch Diskriminierungsmuster reflektieren können.

Voranmeldung bis 22. Oktober 2011 per E-Mail an [weiterbildung@wuk.at](mailto:weiterbildung@wuk.at)

Mehr zum Seminar unter: <http://bildung-beratung.wuk.at/bildung-beratung/event/id/15332>

\*\*\*\*\*

Interessante Internetseiten und Plattformen:

\*\*\*\*\*

- IMST – WIKI: Gender  
<http://imst3plus.aau.at/imst-wiki/index.php/Kategorie:Gender>  
IMST – WIKI:  
<http://imst3plus.aau.at/imst-wiki/index.php/Hauptseite>

Die IMST-WIKI-Plattform versteht sich als eine Lernplattform für Unterricht und Schule. Die im Rahmen des österreichischen IMST-Projekts durchgeführten und evaluierten innovativen Unterrichtsprojekte dienen als Good Practice Beispiele und somit zur Verbesserung des Unterrichts in Mathematik, Naturwissenschaften, Informatik, Deutsch und verwandten Fächern. Mit über 1000 Beiträgen bietet das IMST-Wiki bzw. das IMST-Wiki:Gender eine umfangreiche Auswahl an Beispielen aus Unterricht und Schule. Lehrerinnen und Lehrer haben die Gelegenheit auf Wissen und Erfahrungen von KollegInnen zurückzugreifen, Ideen aufzunehmen und Materialien zu verwenden.

- <http://www.jungenarbeit-und-schule.de/home.html>

Die Homepage „Jungenarbeit und Schule“ bietet Informationen zu Themen wie Jungen und Bildung, Männlichkeit, Berufsorientierung und Rechtsextremismus sowie Begriffserklärung der geschlechtersensiblen Arbeit. Eine umfangreiche Zusammenstellung an Materialien ist hier zu diesem Thema finden.

- <http://portal-intersektionalitaet.de/startseite/>

Das Portal Intersektionalität bietet ForscherInnen und PraktikerInnen, eine virtuelle Plattform zur Information, Kooperation und Vernetzung sowie der vitalen Weiterentwicklung in Forschung, Lehre und Praxis. Das Portal fördert die innovative Theoriebildung, gegenseitige Theorie-Praxis-Wahrnehmung sowie die kritische Selbstreflexion und trägt zu einem themen- und disziplinübergreifenden Austausch bei. PraktikerInnen aus der Antidiskriminierungspädagogik, Gleichstellungspolitik oder dem Antidiskriminierungsrecht etc. können für ihre Angebote werben, sich über intersektionale Methoden austauschen und Projektdokumentationen bzw. Arbeitspapiere veröffentlichen. Allgemein Interessierten bietet das Portal einen ersten Überblick über intersektionale Theorie und Praxisansätze.

\*\*\*\*\*

*Wenn Sie keine weiteren Informationen erhalten wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail an:  
Katrin.oberhoeller@aau.at*